

Über behördliche Anordnung dürfen die Sitze nicht mit Kleidungsstücken belegt werden. Überkleider sind in der Garderobe abzugeben.

Über behördliche Anordnung sind die Damen verhalten, die Hüte abzunehmen.

KLEINER KONZERTHAUS-SAAL

Dienstag, den 18. Februar 1936, halb 8 Uhr abends

Gastspiel der

Pekinger Bühnenspiele

Der Traum in der Päonienlaube

Sechs Aufzüge aus dem klassischen chinesischen Drama „Mu Tan Ting“
von **Tang Hsien Dsu** (1550—1617)

in der deutschen Nachdichtung von **Vincenz Hundhausen**

Li Niang, Tochter des Präfekten	Jung Dschu Djün (Rosa Jung)
Tschun Hsiang, ihre Zofe	Niny Emanuel
Tschen Dsiu-Leang, ein alter Lehrer }	Hans Riediger
Liu, ein Kandidat	
Frau Du	Margarete v. Zuccalmaglio
Der Diener Tschens	Günther Egertz
Der Gärtnerbursche	Fritz Prochazka
Der Schutzgeist des Blumengartens	Lang Ching Hsi

Szenenfolge: 1. Die Klage des Lehrers — 2. Der Unterricht — 3. Der Blumenweg —
4. Die Begegnung im Traum — Pause — 5. Die strenge Mutter — 6. Die Suche nach
dem Traum

Mit altchinesischer Instrumentalmusik, ausgeführt durch Mitglieder der
„Pekinger Vereinigung zur Pflege alter chinesischer Musik“

Die Musiker: Wang Shao-Hsien (Laute) — Lo Shn Hwa (Harfe) — Ho Tze Ho (Flöte)

Spielleiter: Hans Riediger

Nach dem vierten Aufzug eine größere Pause

**Während der Vorspiele und der Aufzüge bleiben die Saaltüren geschlossen.
Zuspätkommende können daher nur während der Pausen Einlaß finden**

Verlag der Wiener Konzerthausgesellschaft, III., Lothringerstraße 20

Preis des Programmes 40 Groschen

Wagner Druck 4082